

Juan de los Ángeles

Dialoge über die Eroberung
des geistlichen und geheimen
Reiches Gottes

Diálogos de la Conquista del espiritual
y secreto Reino de Dios

übersetzt und eingeleitet von
Heinrich P. Brubach

**Quellen der Spiritualität
Band 23**

VIER TÜRME

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie. Detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.



1. Auflage 2025

© Vier-Türme GmbH, Verlag, Münsterschwarzach 2025

Alle Rechte vorbehalten

Gestaltung: Dr. Matthias E. Gahr

ISBN 978-3-89680-723-6

www.vier-tuerme-verlag.de

Inhalt

HEINRICH P. BRUBACH

Einleitung

Zur Person:

Wer war Fray Juan de los Ángeles? 9

Fray Juan de los Ángeles, der geistliche Schriftsteller . . . 13

Seine Ämter und Aufgaben im Orden 15

»Die Feder schreibt, was einem das Herz diktiert.« 18

Der Psychologe 22

Fray Juan - eine »wandelnde Bibliothek« 23

Fray Juan de los Ángeles, der Vierte
auf dem Gipfel der Mystiker des »Siglo de Oro« . 28

Der Dialog - ein uraltes literarisches Stilmittel . . . 30

Ein verborgener Schatz: Zu Titel und Inhalt des
Buches »Diálogos de la Conquista del espiritual
y secreto Reino de Dios« 36

Zum Titel des Buches 36

| | |
|--|----|
| Zum Inhalt des Buches | 38 |
| Die Seelenburg (Castillo interior) | 38 |
| Durch die Liebe zur Erkenntnis Gottes | 39 |
| Durch Buße und Reue zum Reich Gottes | 41 |
| Die Tugenden – Eingangstore zur Seelenburg | 41 |
| Die zwölf »Riesen« oder Laster | 42 |
| Die Vereinigung mit Gott | 44 |
| Der Gipfel der »inneren Sammlung« (recogimiento) | 46 |
| | |
| Zur Übersetzung | 47 |

FRAY JUAN DE LOS ÁNGELES

**Dialoge über die Eroberung des geistlichen
und geheimen Reiches Gottes –
Diálogos de la Conquista del espiritual y secreto
Reino de Dios**

| | |
|-------------------------|-----------|
| Prolog | 53 |
|-------------------------|-----------|

1. Dialog

| | |
|--|----|
| Vom inneren Leben und dem Zentrum der Seele oder dem Reich Gottes, sowie von der Harmonie des Menschen und der wahren Einsicht des Liebesgebotes | 62 |
|--|----|

2. Dialog

In ihm geht es um die Eroberung des Gottesreiches, das in uns drinnen ist; ebenso geht es hier um die wahre Buße und die Vertreibung der Sünden, die das Reich Gottes aus unseren Seelen verbannen. 93

3. Dialog

Von den vier Türen oder Eingängen zum Reich Gottes, welche sind: die Demut, dem eigenen Willen entsagen, alle Widrigkeiten mit Geduld ertragen und der Tod unseres Erlösers Christus. 123

4. Dialog

Von der dritten Tür, durch die man in das Reich Gottes eintritt: Das sind Drangsale und Leid. 160

5. Dialog

Die fünfte Tür: Von den Leiden des Gottessohnes, des einzigen Erlösers und Herrn der Menschen. 189

6. Dialog

In ihm wird das Thema des Leidens Christi, unseres Erlösers, fortgesetzt. Dann reden wir von dem, was die aufmerksame Betrachtung des Kreuzes Christi in unserem Vater, dem hl. Franziskus, und in anderen Heiligen bewirkte. Außerdem sprechen wir von dem ersten Riesen und Feind, der den Eingang zum Reich Gottes bewacht. 220

7. Dialog

Von den [anderen] elf Feinden, die den Eintritt in das Reich Gottes erschweren. 245

8. Dialog

Von den Übungen, mit denen sich der Kontemplative beschäftigen soll, der schon das Reich Gottes in seiner Seele entdeckte und es eroberte. 286

9. Dialog

Die Seele muss die Geschöpfe hinter sich lassen und sich in sich selbst einschließen. 311

10. Dialog

Von der Gleichförmigkeit der Introversion und dem Eintreten der Seele in ihr Inneres oder Zentrum, welches eigentlich das Reich Gottes ist, und über die »innere Sammlung« [recogimiento]. 342

Anmerkungen 377

Namensregister 421

Einleitung

Zur Person:

Wer war Fray Juan de los Ángeles?

Juan de los Ángeles – das oft hinzugefügte »Fray« bedeutet nur so viel wie »(Kloster-)Bruder« und ist streng genommen kein Teil des Namens – hieß mit bürgerlichem Namen *Juan Martínez*. Er entstammte einer Familie aus dem Ort Lagartera/Oropesa (Provinz Toledo). In der Literatur erwähnt werden seine Eltern und eine Schwester, die Ana hieß.¹ Ob er noch mehr Geschwister hatte, ist nicht überliefert. Auch über das Datum seiner Geburt besteht eine gewisse Unsicherheit, da von den einen das Jahr 1536, von anderen das Jahr 1548² angegeben wird. Der Vater war offenbar Landwirt, und die Familie schien nicht ganz unbegütert gewesen zu sein; denn sie verfügte wohl

.....
1 Siehe: Juan Domínguez Berrueta, *FRAY JUAN DE LOS ÁNGELES*, Madrid 1927, 16, Anm. 5; zur Person Fray Juans: Melquiades Andrés Martín, *LOS MÍSTICOS DE LA EDAD DE ORO EN ESPAÑA Y AMÉRICA*, ANTOLOGÍA, Madrid 1996, 203–212.

2 Das Taufbuch von Lagartera enthält einen Eintrag vom 30.11.1548 bei dem Namen *Juan Martínez* mit der Randnotiz, dass der Getaufte später ein bekannter Prediger und Beichtvater der Klarissen (Descalzas Reales) von Madrid gewesen sei. Allerdings steht dieses Datum in großem Kontrast zu den übrigen bezeugten Daten des Lebens und Wirkens von Juan de los Ángeles. Siehe dazu www.franciscanos.org/enciclopedia/Juanangeles. Möglicherweise handelt es sich meines Erachtens bei dem Taufbucheintrag aber um eine Verwechslung, da der Name *Juan* und der Familienname *Martínez* sehr häufig vorkommen. Zur Person siehe auch: LThK³, 2006, 5, Johannes ab Angelis, 879.

über genügend Mittel, um den Sohn auf die Lateinschule³ ins zwei Kilometer entfernte Oropesa zu schicken.⁴ Möglicherweise hatte die Familie für den Sohn schon den geistlichen Beruf im Blick. An dieser Schule soll er auch eines Tages einem berühmten Besucher, dem hl. *Pedro de Alcántara*, begegnet sein, der ihn segnete und prophezeite, dieser Junge werde bald in seinen Orden eintreten.⁵ Nach Abschluss der Lateinschule von Oropesa und der Noviziatszeit im Kloster San Miguel von Palencia (Nordspanien) begann er als Siebzehnjähriger seine Studien in Alcalá de Henares (Madrid). Seitdem gehörte Juan dem Ordenszweig der Unbeschuhten Franziskaner an, einer Gründung des hl. *Pedro de Alcántara*, die sich aus den Franziskaner-Observanten auf der Suche nach einer Reform des Ordens und einer strengeren Befolgung der Ordensregeln gebildet hatte.⁶ Beim Eintritt in den Orden im Jahre 1562 nahm er den Namen *Juan de los Angeles* (Johannes von den Engeln) an.

Wann er seine Studien abschloss und zum Priester geweiht wurde, ist den vorliegenden Quellen nicht mit Sicherheit zu entnehmen. Allerdings wurde er 1565 als Prediger und Lehrer nach Zamora (Kastilien) gesandt und man darf annehmen, dass er zu diesem Zeit-

.....

3 Lateinschulen sind seit Mitte des 15. Jahrhunderts für die Söhne größerer Bevölkerungsgruppen zugänglich. Unterrichtsinhalte sind das sogenannte **Trivium** (Grammatik, Rhetorik, Logik od. Dialektik) und das **Quadrivium** (Arithmetik, Geometrie, Musik, Astronomie); de.wikipedia.org/wiki/Sieben_freien_Künste

4 Eine rührende Episode aus dem Leben Fray Juans berichtet, dass er während einer Predigt ganz natürlich auf den in die Kirche eintretenden Vater in bäuerlicher Kleidung hinwies (»Dieser liebe Alte ist mein Vater«) und die Anwesenden bat, ihm einen Platz anzubieten, da er gekommen sei, um die Predigt des Sohnes zu hören. Siehe J. Domínguez Berrueta, *FRAY JUAN DE LOS ÁNGELES*, Madrid 1927, 29, Anm. 16.

5 Der Besuch des hl. Pedro de Alcántara wird für das Jahr 1546 erwähnt: Ein weiterer Hinweis auf das Geburtsdatum von Fray Juan für das Jahr 1536. Siehe J. Domínguez Berrueta, *FRAY JUAN DE LOS ÁNGELES*, Madrid 1927, 15.

6 Siehe www.franciscanos.org/santoral/pedro_de_alcantara

punkt – im Alter von 29 Jahren – die Priesterweihe empfangen und seine philosophischen und theologischen Studien abgeschlossen hatte. Er besuchte zuvor die Lateinschule in Oropesa und vervollkommnete danach seine Sprachkenntnisse in Latein, Griechisch und Hebräisch in Alcalá de Henares; die drei Sprachen gehörten zum Studium der »Studia humanitatis«.⁷ Seit der Renaissance galt diese Bezeichnung für das gesamtheitliche Bildungsprogramm, das eine genaue Kenntnis der griechisch-römischen Antike zum Ziel hatte; die lateinische Sprache war dabei die unverzichtbare Voraussetzung. Zu diesem Studium gehörten: lateinische Grammatik, Rhetorik, Poesie, Moralphilosophie und antike Geschichte. Nach dem Studienabschluss in Alcalá de Henares setzte Fray Juan de los Ángeles seine Studien in Salamanca fort, wo er mit großer Wahrscheinlichkeit einem anderen berühmten Universitätslehrer und geistlichen Schriftsteller des 16. Jahrhunderts, dem Augustinermönch *Fray Luis de León* (1527–1591)⁸ begegnete.

.....

- 7 Am 31.10.1553 wurde an der Universität von Alcalá de Henares ein »Juan del rincón de Oropesa, abulensis« (»Juan aus der Ortschaft Oropesa, zu Ávila gehörig«), zum Studium des Lateinischen, Griechischen und Hebräischen eingeschrieben. Zur Verdeutlichung: Oropesa gehörte bis ins frühe 20. Jahrhundert zum Bistum Ávila. Das dürfte ein weiteres Argument für das frühere Geburtsdatum von Juan de los Ángeles sein (www.franciscanos.org/enciclopedia). Setzte man als Geburtsjahr 1548 voraus, dann wäre Juan beim Eintritt in die Universität fünf Jahre alt gewesen! Hier wird also deutlich, dass es keine einleuchtende Begründung für das spätere Geburtsdatum gibt. Quelle: J. Domínguez Berrueta, FRAY JUAN DE LOS ÁNGELES, Madrid 1927, 15, Anm. 4; Zitat aus den Immatrikulationslisten der Universität von Alcalá de Henares: »Juan, del rincón de Oropesa, abulensis, de diez y siete años de edad, curso de 1553-54« (Archivo histórico nacional), zu Deutsch: »Juan, aus Oropesa, Bistum Ávila, 17 Jahre alt, Studienkurs 1553-54«. Zu »Studia humanitatis« siehe: de.wikipedia.org/wiki/studia_humanitatis; Dieses Bildungsprogramm erhielt sich in seinen Grundzügen bis in unsere Zeit, zum Beispiel in den humanistischen Gymnasien.
- 8 Siehe de.wikipedia.org/wiki/luis_de_leon; J. Domínguez Berrueta, FRAY JUAN DE LOS ÁNGELES, Madrid 1927, 22: »Zweifellos hörte er 1589 die Vorlesungen des Meisters León, auf seinem Lehrstuhl der Bibelwissenschaften.«

In Salamanca dürfte er auch die Lehrbefähigung für die Ordensstudien erhalten haben. Beeinflusst wurde er in seiner Bildung durch den sel. *Andrés Hibernón OFM* († 1602), den hl. *Juan de Ribera* († 1611), Erzbischof von Valencia, und den sel. *Nicolás Factor OFM* († 1583), seinen Vorgänger im Amt als Beichtvater im Kloster der *Descalzas Reales* in Madrid.⁹ (Alle drei waren berühmte Persönlichkeiten Valencias. Fray Juan scheint sich mehrere Male im Konvent der Unbeschuhten Mino-riten von Valencia aufgehalten zu haben.)

Später wirkte er, nach der Ausübung vieler anderer Ämter und Aufgaben innerhalb seines Ordens, als Beichtvater im berühmten Kloster der Klarissen von Madrid (*Descalzas Reales*) und als Berater und Beichtvater der österreichischen Kaiserin-Witwe *María von Spanien* (1528–1603), wie sie in Österreich hieß, oder *María de Austria*, wie sie die Spanier nannten. Sie war eine Tochter Kaiser *Karls V.* und seiner Gattin *Isabela von Portugal* und damit eine Schwester Kaiser *Philipps II.* von Spanien, des erstgeborenen Sohnes des kaiserlichen Paares.¹⁰ Außerdem war Fray Juan auch der Beichtvater ihrer Tochter *Margarethe von Österreich* (1567–1633), die ihrer Mutter bei deren Umzug von Österreich nach Spanien folgte und als Nonne unter dem Ordensnamen *Margarita de la Cruz* in diesem Kloster lebte.¹¹

.....

9 Das Monasterio de Nuestra Señora de la Visitación, bekannt als »Descalzas Reales« ist ein Nonnenkloster mit strenger Klausur, gegründet 1559 durch Juana de Austria, einer jüngeren Schwester Philipps II.; siehe auch [es.wikipedia.org/wiki/monasterio_de_las_Descalzas_Reales_\(Madrid\)](http://es.wikipedia.org/wiki/monasterio_de_las_Descalzas_Reales_(Madrid)); des Weiteren Manuel Morales Borrero, *LA GEOMETRÍA MÍSTICA DEL ALMA EN LA LITERATURA ESPAÑOLA DEL SIGLO DE ORO*, Madrid 1975, 124.

10 Siehe de.wikipedia.org/wiki/Maria_von_Spanien

11 Siehe es.wikipedia.org/wiki/margarita_de_austria, dbe.rah.es/biografias/11264/margarita-de-austria



Monasterio de Nuestra Señora de la Visitación - Kloster der »Descalzas Reales« (der Klarissen) von Madrid, die letzte Wirkungsstätte von Fray Juan de los Ángeles

Juan de los Ángeles, der geistliche Schriftsteller

Nach seinem Tode im Jahr 1609 geriet Fray Juan de los Ángeles sehr schnell in Vergessenheit. Erst 1885 wurden seine Schriften durch den Literaturwissenschaftler und Priester *Miguel Mir* wiederentdeckt. Dessen Arbeit beeindruckte den berühmten und hochgeschätzten Literatur- und Sprachwissenschaftler *Marcelino Menéndez y Pelayo*, der im zweiten Band seiner *Historia de las ideas estéticas* voller Begeisterung unter anderem über die *Diálogos de la conquista del Reino de Dios*, kurz *Diálogos de la conquista* genannt, schreibt: »Die klassischsten und schönsten Bücher über die Gottesliebe während des 16. Jahrhunderts, stammen aus der Feder der Minderbrüder. **Für den besten unter ihnen hal-**

te ich den aus der Extremadura¹² stammenden Fray Juan de los Angeles,¹³ er ist einer der sanftesten und köstlichsten spanischen Prosaschriftsteller des 16. und 17. Jahrhunderts, dessen Sprache wie ein Fluss von Milch und Honig strömt. Ich bekenne, dass er zu meinen Favoriten gehört. Man kann ihn nicht lesen, ohne ihn zu lieben und ohne sich mitreißen zu lassen von seiner wunderbaren Sanftheit, die seinem Namen alle Ehre macht.»¹⁴

M. Menéndez y Pelayo zählte die *Diálogos* also zu seinen Favoriten und hielt sie – wegen der Erwähnung und Einbeziehung der antiken Schriftsteller – für eine »perfekte und liebevolle« Verbindung der »profanen« (humanistischen) Bildung mit der christlichen Bildung.¹⁵ Er schrieb, dass er sie immer wieder lese und sich an ihrer eleganten Sprache erfreue.

Die Erstausgabe der *Diálogos de la conquista* im Jahre 1595 wurde zu Lebzeiten Fray Juans sehr gut aufgenommen und erlebte bald drei weitere Auflagen. Nach seinem Tode wurde aber keine Neuauflage mehr in Angriff genommen. Erst in der Neuzeit, fast dreihundert Jahre später, erinnerte sich der Franziskanerorden seines ehemals berühmten Sohnes:

1885 Miguel Mir, Madrid; erste Neuauflage und Wiederentdeckung

1912 Joaquín Sala OFM, Nueva Biblioteca de Autores Cristianos, Madrid

.....

12 Hier irrt M. Menéndez y Pelayo. Oropesa und die angrenzenden Ortschaften zählen zur Provinz Toledo und sind Teil der Provinz La Mancha; damit gehören sie nicht zur Extremadura. Kirchlich gehörte der Sprengel Oropesa bis Anfang des 20. Jahrhunderts zu der kastilischen Diözese Ávila.

13 Die Kursivsetzung und Hervorhebung des Textes stammen vom Übersetzer.

14 Marcelino Menéndez y Pelayo, *HISTORIA DE LAS IDEAS ESTÉTICAS*, Ediciones Anaya, Salamanca 1962, Bd. II, 29.

15 Menéndez y Pelayo, 29.

Später folgten weitere Veröffentlichungen:

- 1946 *Angel González Palencia*, Madrid
- 1958 Ediciones Rialp, Madrid
- 1980 Ediciones Dictio, Buenos Aires
- 1989 Faksimile des ersten Dialogs mit dem Titel »Dios en lo íntimo del alma« eines Druckes von 1595, besorgt von *Federico Delclaux* in Ediciones Rialp, Madrid
- 1998 *Teodoro H. Martin*, Madrid, in BAC, Clásicos de Espiritualidad

Seine Ämter und Aufgaben im Orden

Manuel de Castro OFM hat im *Diccionario de Historia Eclesiástica de España* (Lexikon der Kirchengeschichte Spaniens)¹⁶ eine genaue Aufstellung der Ämter und Tätigkeiten Fray Juans veröffentlicht. Dabei beeindruckt uns die Tatsache, dass Juan de los Ángeles neben seinen vielfältigen Ordensaufgaben noch ein so fruchtbarer geistlicher Schriftsteller sein konnte. Die Summe seiner Ordensämter und -aufgaben allein ist schon beeindruckend:

- 1565-1571 Zamora: Lehrer und Prediger; 1565 wird als (spätester) Zeitpunkt seiner Priesterweihe angenommen
- 1572-1576 Madrid: Prediger und Beichtvater
- 1571-1580 Prediger und Guardian des Klosters San Bernardino, Madrid
- 1580-1585 Zamora: Prediger

.....
 16 DICCIONARIO DE HISTORIA ECLESIASTICA DE ESPAÑA, II, Madrid 1971, 1244-1245, zitiert nach www.franciscanos.org/enciclopedia/juandelosangeles.htm

- 1585-1589 Madrid: Definitior der Ordensprovinz San José
1589-1592 beauftragt mit der (erfolgreichen) Gründung eines Klosters in Sevilla
1592 Reise nach Lissabon, wo er Kardinal Albrecht II. von Habsburg¹⁷ kennenlernte
1593 Rückkehr nach Madrid; Visitator des Konvents in Valencia
1594 Rückkehr nach Madrid und Vorbereitung der *Diálogos*
1595-1598 Guardian in Guadalajara
1598 erneut Guardian des Klosters San Bernardino in Madrid
1600 Teilnahme am Generalkapitel in Rom
1601 Provinzial der Provinz San José, Madrid

Das Amt des Provinzials legte er aber vor Ablauf der regulären Zeit 1603¹⁸ nieder, da er schon 1601 zum Beichtvater der *Descalzas Reales* in Madrid und vor allem der Kaiserin-Witwe *Maria von Spanien* und ihrer Tochter ernannt wurde. Hier blieb er bis zu seinem Tode im Dezember 1609.

.....
17 Zu Erzherzog Albrecht von Habsburg: de.wikipedia.org/wiki/Albrecht_VII._von_Habsburg; Albrecht VII. von Habsburg blieb trotz der kirchlichen Ehren Laie, und war später zu Zeiten seines Onkels Kaiser Philipp II. Regent der Spanischen Niederlande.

18 Dieser vorzeitige Rücktritt wurde ihm, wie die Chronik vermerkt, von vielen in seinem Orden übelgenommen. Manuel de Castro OFM vermutet (mit Miguel Mir) darin auch die Begründung für die Tatsache, dass man seine Schriften nicht wieder auflegte (DICCIONARIO DE HISTORIA ECLESIASTICA DE ESPAÑA, II, Madrid 1971, 1244-1245, zitiert nach www.franciscanos.org/enciclopedia/juandelosangeles.htm)

Beeindruckend sind auch die *zahlreichen Reisen*, die Juan de los Ángeles zur Ausübung seiner verschiedenen Tätigkeiten, weitgehend zu Fuß, unternehmen musste:

Madrid – Zamora (235 km) – und zurück nach Madrid

Madrid – Valencia (360 km) – und zurück nach Madrid

Madrid – Sevilla (480 km) – Lissabon (370 km) – Madrid (620 km)

Madrid – Guadalajara (70 km) – und zurück nach Madrid

Madrid – Rom (1.600 km, inklusive einer Übersetzung, per Schiff von Barcelona nach Ostia) – Turin (650 km) – Paris (720 km) – Madrid (1.200 km).

Dabei sind die Wege nicht mitgezählt, die er in der Ausübung seiner langjährigen Predigtstätigkeit zurückzulegen hatte. Hier handelt es sich um eine wahrhaft gigantische körperliche Leistung; wir blicken auf ein Reisespensum, das in der Summe, innerhalb von vierundzwanzig Jahren, Wege von Tausenden von Kilometern und wochen- oder gar monatelanges Unterwegssein bedeutete. Möglicherweise liegt hierin auch der Rücktritt von seinen Ämtern im Jahre 1603 begründet; denn man kann sich leicht vorstellen, welchen gesundheitlichen Tribut die Anstrengungen und Strapazen dieser Art zu reisen forderten.